



Prominenter Gast bei der Ausstellungseröffnung der Werke von Peter Braunshöhr in der Tangente, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, hier zusammen mit dem Künstler.

Liebe zu Landschaften

Ausstellung Peter Braunshöhr in der Tangente Eschen

Peter Braunshöhr, 1940 in Wien geboren, ein gelernter Kunsttischler und Restaurator antiker Möbel, kam durch jahrelange Beschäftigung mit angewandter Kunst in ihren vielfältigen Ausdrucksformen zur Auseinandersetzung mit der Malerei. Kontakte mit Wiener Künstlern und intensive Beschäftigung mit den Werken der deutschen Expressionisten liessen in ihm den Wunsch Wirklichkeit werden, selbst als Autodidakt, Landschaften darzustellen, zu denen er eine besondere Affinität verspürte. Er wählte als sein Ausdrucksmittel die Technik der pastösen Ölmalerei.

Aus den Anfängen vor vier Jahren entwickelte Peter Braunshöhr immer mehr auch die künstlerischen Möglichkeiten.

Im Gespräch mit dem ausstellenden Künstler konnte man erfahren, dass er die Verzauberung, die er beim Betrachten einer Landschaft verspüre, in seinen Bildern auszudrücken versuche. Die Beschäftigung mit der Malerei sei für ihn die Begegnung mit Vertrautem, und es entspreche beim Umsetzen in ein Bild Zusammenhänge, die man sonst nicht erfahre. Er male am liebsten in der freien Natur und verwende gerne frische, ungemischte Farben, um die Spontanität eines Naturerlebnisses auszudrücken.

Wie der Vernissageredner Kurt R. Hofner vor einem zahlreich erschienenen Publikum erwähnte, komme in P. Braunshöhr Bildern die heitere und positive Lebensart ihres Schöpfers in expressiver Weise zur Geltung. Braunshöhr hat sich auch auf Reisen nach Südfrankreich und Italien seiner kreativen Neigung gewidmet und im Urlaubsgepäck einige besonders ansprechende Bilder mitgebracht. Seine Verbundenheit mit Liechtenstein, wo er in der Galerie Attika del Arte als Restaurator und Kunstlieferant tätig ist, ist in zwei Bildern von Balzers dokumentiert. Erwähnt sei auch, dass Peter Braunshöhr alle Rahmen farblich passend selbst anfertigt.

Nachdem der Autodidakt schon in Wien erfolgreich ausgestellt hat, ist er nun erstmalig mit seinem umfangreichen Werk ins Ausland gegangen und hat in der Tangente bei dem initiativen Galeristenehepaar Gassner ein Forum gefunden, mit seinen Werken auch an die liechtensteinische Öffentlichkeit zu treten. Seine farbenfrohen Landschaften, Blumenstilleben, Genrebilder und die heiter-turbulenten Impressionen des italienischen Karnevals verdienen das Interesse der Kunstinteressierten unserer Region. Die Verkaufsausstellung in der Tangente ist jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag bis zum 9. November geöffnet.

Liechtensteiner Volksblatt

Samstag, 25. Oktober 1986